

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 41=61 (1895)

Heft: 41

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLI. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXI. Jahrgang.

Nr. 41.

Basel, 12. Oktober.

1895.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Der Marsch Oberst Kellys nach Tschitral. — Die Übelstände in der englischen Kavallerie. — K. Stooss: Einleitung von Militärstrafuntersuchungen etc. — H. Graf zu Rantzau: Zur Organisation des Militär-Radfahrwesens. — Eidgenossenschaft: Kreisschreiben über Abhaltung von Feldgottesdiensten. Taggeld für die Landsturmkommandanten. Militärische Portofreiheit. Konzession zur Vornahme von Reparaturarbeiten an Handfeuerwaffen. Kriegsgericht der IV. Division. Disziplinarstrafordnung. Artillerieübungen am Gotthard. Berichtigung. Militärische Lehrerturnkurse. Bestattung von Oberst Feiss. Portrait des Obersten Feiss. † Oberst Emanuel Meyer. Rückblick des Obersten Affolter. Unfälle. Schwyz: Altertümer. Aargau: Unfall. Frauenfeld: Kasernenkantine. — Ausland: Deutschland: Ansprache an die Veteranen. Positionskriegs-Manöver. Altbreisach: Brücken der Pionierbataillone. Frankreich: Charakteristik der Manöver. Russland: Kriegsbereitschaft. Über die russische Feldmarschallwürde.

Der Marsch Oberst Kellys nach Tschitral.

Der berühmte Marsch des englischen Obersten Kelly, der so wesentlich zum Entsatz der von den Streitkräften Umra Khans in Tschitral belagerten englischen Besatzung beitrug, zugleich den Ersatz Mastuj bewirkte und das britische Prestige in jenen Gegenden Indiens wieder herstellte, war ein so vortrefflich durchgeführter und erfolgreicher, dass eine nähere Schilderung desselben vielleicht des Interesses nicht entbehrt.

Zu Anfang März dieses Jahres erreichten sich stetig steigende Berichte vom Stande der Dinge in Tschitral, Gilgit, wo Kapitän Stewart mit der Beruhigung der Gebiete von Hunza und Nagar und der Vorbereitung einer Bewegung gegen Tschitral beschäftigt, in Abwesenheit des britischen Geschäftsträgers Robertson dessen Funktionen versah. Man erfuhr, dass Robertson in Tschitral abgeschnitten und das ganze Land in der Insurrektion begriffen sei. Auf der Strasse nach Tschitral befanden sich zwar Posten von 300 Mann in Mastuj, von 100 in Ghizr und 140 in Gupir, allein dieselben waren nur imstande, sich selbst zu halten, und nicht Tschitral Entsatz zu bringen, so dass, wenn aus der Richtung von Gilgit etwas für Tschitral geschehen sollte, dies von Gilgit oder jenseits desselben erfolgen musste. In Gilgit befand sich ein Regiment Kashmir-Infanterie und eine reitende Kashmir-Gebirgsbatterie, während sich bei Bunji, 35 englische Meilen südöstlich Gilgits, ein Pionierregiment der regulären indischen Armee in sehr geringer Stärke unter Befehl des Obersten Kelly

befand. Derselbe erhielt den Befehl, von Gilgit nach Tschitral zu marschieren, um den Druck, unter welchem sich dessen Besatzung befand, so viel als möglich zu beseitigen. Am 23. und 24. März verliess seine kleine Streitmacht Gilgit in zwei Detachements. Das erste, welches Oberst Kelly selbst befehligte, bestand aus 200 Mann der 32. Pioniere und 5 Offizieren, das zweite aus 200 Pionieren und 2 Geschützen der Kashmir-Gebirgsbatterie. Die Nachrichten aus der Richtung von Tschitral wurden immer schlimmer. Das Detachement des Kapitäns Ross war fast vernichtet, er selbst getötet und sein Lieutenant verwundet, 2 Offiziere waren gefangen genommen. Mastuj war eingeschlossen und man vernahm nicht das geringste aus Tschitral selbst. Das vorliegende Terrain war eines der schwierigsten der Welt. Entlang der ganzen Strasse befanden sich Positionen, wo der Echec, den die englischen Truppen bei Nilt in dem Hunza-Feldzuge erlitten, sich wiederholen konnte, und ein ernster Echec vermochte in Yasin dieselbe Wendung der Ereignisse hervorzurufen, welche dieselben in Tschitral selbst genommen hätten, wenn die dortigen Stämme einmal überzeugt wurden, dass die Engländer nicht unüberwindlich seien. Ein 12,400 Fuss hoher schneebedeckter Pass musste überschritten werden und die Hauptarbeit jenseits desselben, mit dem Pass im Rücken, erfolgen. Die Aufgabe Oberst Kellys war daher keine gewöhnliche und eine solche, die nur von den besten Truppen mit dem entschlossensten Führer durchgeführt zu werden vermochte. Bei Gupis, 65 englische Meilen von Gilgit, wo sich ein kleines, im vorigen Jahre von der indischen Regierung als vorgeschobener Posten in der Rich-